

Wir bitten diese Morgensterne, uns die Adressen ihrer neuen Heimat rechtzeitig anzugeben und von ihrem künftigen Schicksal zu berichten.

Stamm St. Andreasberg

Ernst Morgenstern (A—456), Apotheker in Hamburg-Finkenwärder, Steendiel 42: „Mein Bruder **Ludolf Morgenstern** (A—457), 50 Jahre alt, der den Weltkrieg von A bis Z mitgemacht hat, ist wieder Soldat, und zwar Leutnant d. R. in Schleswig.“

Stamm Euba

Otto Morgenstern, Eichinspektor in Zwickau, Lutherstraße 19, gibt einige Berichtigungen zu seiner Stammtafel auf den Seiten 85 und 86 der S.-Z. 12/1940: Er selbst ist auch Ingenieur und war im Weltkrieg nicht Sergeant, sondern Witzfeldwebel. Sein Vater Hermann Mo ist am 10. 6. 1939 in Grüna bei Chemnitz gestorben (statt in Rabenstein). Er hatte 5 Söhne, nicht nur 4, wie in der linken Spalte der Seite 85 erwähnt. Hier fehlt der 1934 gestorbene Sohn Paul Otto Mo, der 16. 5. 1883 in Silbersdorf geboren ist und Stadtbaumeister in Berlin-Grünwald war.

Stamm Hohenstein-Ernstthal

Frau Marie Schulze geb. Morgenstern, Weißwarengeschäft in Leipzig S. 3, Klemmstraße 9: „Es wäre doch schön, wenn einmal in Leipzig eine Sippenversammlung der Morgensterne einberufen würde! Da würde sich gewiß noch mancher Morgenstern finden! Ich möchte Herrn Oberlehrer Otto Morgenstern, Leipzig S. 3, Rottäppchenweg 26 (Stamm Jöhstadt) dazu vorschlagen. Ich glaube, er wird Interesse daran haben. Es wurde doch schon einmal in der Sippenzeitung darüber geschrieben.“ — Anmerkung der Schriftleitung: Gewiß wäre ein Mo-Sippentag in Leipzig sehr schön und nützlich, auch in der Kriegszeit! Einen Bericht darüber würden wir gern in der S.-Z. bringen. Richtlinien für die Abhaltung eines Sippentages nach Hamburger Muster finden sich im Anfang der Nr. 2 des Jahrgangs 1938.

Stamm Hennersdorf-Thiemendorf

Horst Morgenstern (HT—130), Bankbeamter in Auisig, Billrothstraße 3, schreibt: „Lieber Namensvetter! Auf die Zuschrift von **Gerhard Morgenstern**, Siegmarschönau (HT—237) in Nr. 11, 81 r der Sippenzeitung 1940 hat mein Vater **Richard Mo** aus Dresden (HT—231), der augenblicklich zu Besuch bei mir weilt, diesem heute folgendes geantwortet: „Ihre Mitteilungen in Nr. 11 der Sippenzeitung 1940 haben mich sehr interessiert. Ergab sich doch daraus, daß unsere Väter Geschwister waren. Ich habe als Junge oft gehört, daß ein Onkel **Oswald** in Chemnitz wohne, der bei meiner jüngsten Schwester **Elisabeth Pate** stand. Es stimmt, daß mein Vater **Richard** und Onkel **Bernhard** Lehrer waren, und zwar ersterer Kirchschullehrer in **Hermannsdorf** bei Annaberg und letzterer Lehrer in **Ehrenfriedersdorf** (Amt Annaberg). Ich als einziger Sohn **Richards** wurde ebenfalls Lehrer, war zuerst in Annaberg und dann in Dresden, wo ich 1931 als Schulleiter in den Ruhestand ging. Meine Stammliste finden Sie in Nr. 12, Dezember 1939, der Sippenzeitung auf Seite 91, oben. Man sieht, wie wertvoll die Anfragen und Antworten in unserer Sippenzeitung sein können.“

Onkel **Bernhard**, der 1899 in Ehrenfriedersdorf gestorben ist, hatte 4 Kinder, von denen die beiden ältesten — **Else** und **Kurt** — zeitig gestorben sind; die jüngeren — **Gertrud** und **Martha** — leben, soviel ich weiß, noch in Ehrenfriedersdorf.“

Gerhard Morgenstern (HT—237), Siegmarschönau i. Sa., Hofstraße 276, teilt zu S.-Z. 1940, 81 r mit, daß seine beiden Onkel **Gerhard Mo**, Sohn von HT—150, und **Claus Mo**, Sohn von HT—153, in Siegmarschönau geboren sind.

Stamm Hagen i. W.

Dr. rer. pol. **Hans Morgenstern**, Diplom-Kaufmann, bisher: Essen/Ruhr, Bismarckstraße 63: „Ich teile Ihnen mit, daß ich zum 1. Februar 1941 von der Firma **Idealspaten- und Schaufel-Walzwerk**, vorm. Eckardt & Co., Kommanditgesellschaft, Herdede a. d. Ruhr (Nähe Hagen

i. W.), als Proturist und Leiter der Export-Abteilung engagiert worden bin. Zu diesem Termin scheidet ich aus der Fa. **Fried. Krupp AG.**, Essen, in der ich 6 Jahre lang tätig war, aus. Da ich Ihnen z. Zt. noch keine Privatadresse in Herdede bzw. Hagen i. W. angeben kann, bitte ich Sie, mir die Sippenzeitung ab 1. 2. 41 vorläufig unter folgender Adresse zukommen zu lassen:

Dr. **Hans Morgenstern**, Dipl.-Kfm.,
i. Fa. **Idealspaten- und Schaufel-Walzwerk**,
vorm. Eckardt & Co., Komm.-Ges.,
Herdede a. d. Ruhr.

Sobald ich eine Wohnung gefunden habe, werde ich Ihnen meine neue Adresse angeben. Mein Lebensweg hat mich nun nach Hagen i. W. geführt, wo mein Urgroßvater und Großvater gelebt haben und wo mein Vater bis zum „Einjährigen“ zur Schule gegangen ist. An Ort und Stelle werde ich demnach meine Ahnenforschung weiterverfolgen. Ich hoffe, daß es mir dann gelingt, festzustellen, wo mein Urgroßvater **Clemens Wilhelm Heinrich Morgenstern** geboren ist, der lt. Mitteilung der evang. Kirchengemeinde in Hagen am 24. 9. 1853 im Alter von 46 Jahren 8 Monaten und 24 Tagen in Hagen verstorben ist. Demnach müßte mein Urgroßvater etwa am 1.1. 1807 geboren sein. Auf diesem Wege bitte ich nun alle Sippentameraden vom Stamm Hagen i. W. (Nachkommen des vorgenannten **Heinrich Mo**), die meines Wissens jetzt in Duisburg, Wuppertal, Witten, Essen usw. leben, mir ihre Forschungsergebnisse, die mir für meine weiteren Nachforschungen dienlich sein könnten, bekanntzugeben. (Adresse: siehe oben!) Bei dieser Gelegenheit kann ich Ihnen auch noch mitteilen, daß mein Buch „Der Auslandsabsatz der deutschen Edelstahl-Industrie“ (Verlag: Konrad Tritsch, Würzburg-Amühle, 1940) in erster Auflage vergriffen ist und demnächst in 2. Auflage erscheint. Mein Verleger gab mir bekannt, daß meine Schrift in der Rubrik „Zu fördernde Bücher“ des Gutachtenanzeigers (Organ des Amtes für Schrifttumspflege) aufgeführt sei, womit diese staatliche Stelle mein Buch in positivem Sinne begutachtet habe.“

Stamm Hennersdorf i. Sa.

Nachtrag zu den 16 Kindern des **Carl Gottlob Morgenstern** in Langenstriegis (S.-Z. 1940, 90):

Sippentamerad **Rudolph Morgenstern**, Berlin N. 4, Linienstraße 107, hat die Namen der Paten der oben genannten 16 Mo-Kinder aus den Kirchenbüchern des Pfarramts **Bockendorf** und **Langenstriegis** (über Wittweida, Amt **Döbeln**) besorgt. Es kommen mehrere Familien **John**, **Böhme**, **Matthias**, **Uhlmann**, **Wolf**, **Hosmann** usw. vor und folgende 3 Morgenstern-Paten:

zu 1. **Carl Gottlob Mo**, am 10. 6. 1817 **Gottfried Morgenstern**, Gärtner und **Kramer** in **Langenstriegis**.

zu 14. **Christian Fürchtegott Mo**, am 13. 10. 1837 **Johann Christian Morgenstern**, Häusler und **Zimmermann** in **Langenstriegis**.

zu 16. **Henriette Morgenstern**, am 23. 12. 1841 **Frau Marie Rosine Morgenstern**, Meister **Karl Gottlieb Morgensterns**, Einwohners u. Tischlers in **Bockendorf** Ehefrau.

Das Kind 2. heißt **Hanne Eleonore Mo** in der Patenliste von 1818 Nr. 23 statt **Christiane Wilhelmine Mo**, wie in S.-Z. 1940, 90 angegeben.

Ferner macht **Rudolph Morgenstern**, Berlin N. 4, darauf aufmerksam, daß Kind 7. **Friedrich Julius Mo** mit dem in S.-Z. 1939, 78 r genannten Vater **Friedrich Julius Mo** (geb. 27. 5. 1828 in **Langenstriegis**) des **Julius Morgenstern** in **Dresden** A. 16, **Hindenburgufer 6**, identisch ist, so daß in diesem Fall der „Stamm **Langenstriegis**“ im Stamm **Hennersdorf** aufgeht.

Alte Mo-Familie als Hofbesitzer i. d. Pfalz

Herr **Edmund Morgenstern**, **Blaubach** über **Kusel** (Saarpfalz), schreibt: „Hier in der Westpfalz sitzt ein alter Morgenstern-Stamm, der in Heft 8 und 9 der Mo-Zeitung 1938 auch ein wenig behandelt wird. Daß diese Morgensterne in der Kuseler Gegend (zwischen **Kaiserslautern** und **Saarbrücken**) schon sehr lange ansässig sind, zeigen die Kuseler Kirchenbücher, jedoch leider nur nach dem Dreißigjährigen Kriege, da in diesem Kriege das Städtchen (heute **Kreisstadt**) vollständig zerstört wurde. Auch von der Mor-